

Platen, August von: Parthenope ragt so schön am Seestrand empor (1832)

1 Parthenope ragt so schön am Seestrand empor,
2 Umspannt den berauschten Sinn mit stahlfestem Netz,
3 Läßt fließen des Lebens Bäche
4 Aus ihrem goldnen Quell.

5 Wo aber erscheint Genuß von Schmerz unvergäßt?
6 Es lauert des Scheidens Qual, und träuft Bitterkeit
7 Neidvoll in den Wein der Liebe,
8 Den unsre Seele schlürft.

9 Doch ziehe, wohin du willst, im Geist folgen dir
10 Beflügelte Lieder nach! Es ist, reich begabt,
11 Dein schönes Gesicht Bezaubrung,
12 Dein Auge Süßigkeit!